

SCHUTZKONZEPT AM MARIANUM FULDA

Unser Leitbild - unsere Grundhaltung

In unserem marianistisch geprägten Leit- und Erziehungsbild ist die Grundhaltung des christlichen Menschenbildes fest verankert.

„Wir leben, lernen und arbeiten gerne im achtsamen und fairen Umgang miteinander. Wir teilen die Überzeugung von Gott geliebt zu sein und diese Liebe in die Welt zu tragen. (...) Wir setzen uns füreinander und für andere ein, respektieren die Individualität eines Jeden.“ (Auszug aus: Unsere Mitte, Schulcurriculum, siehe Homepage)

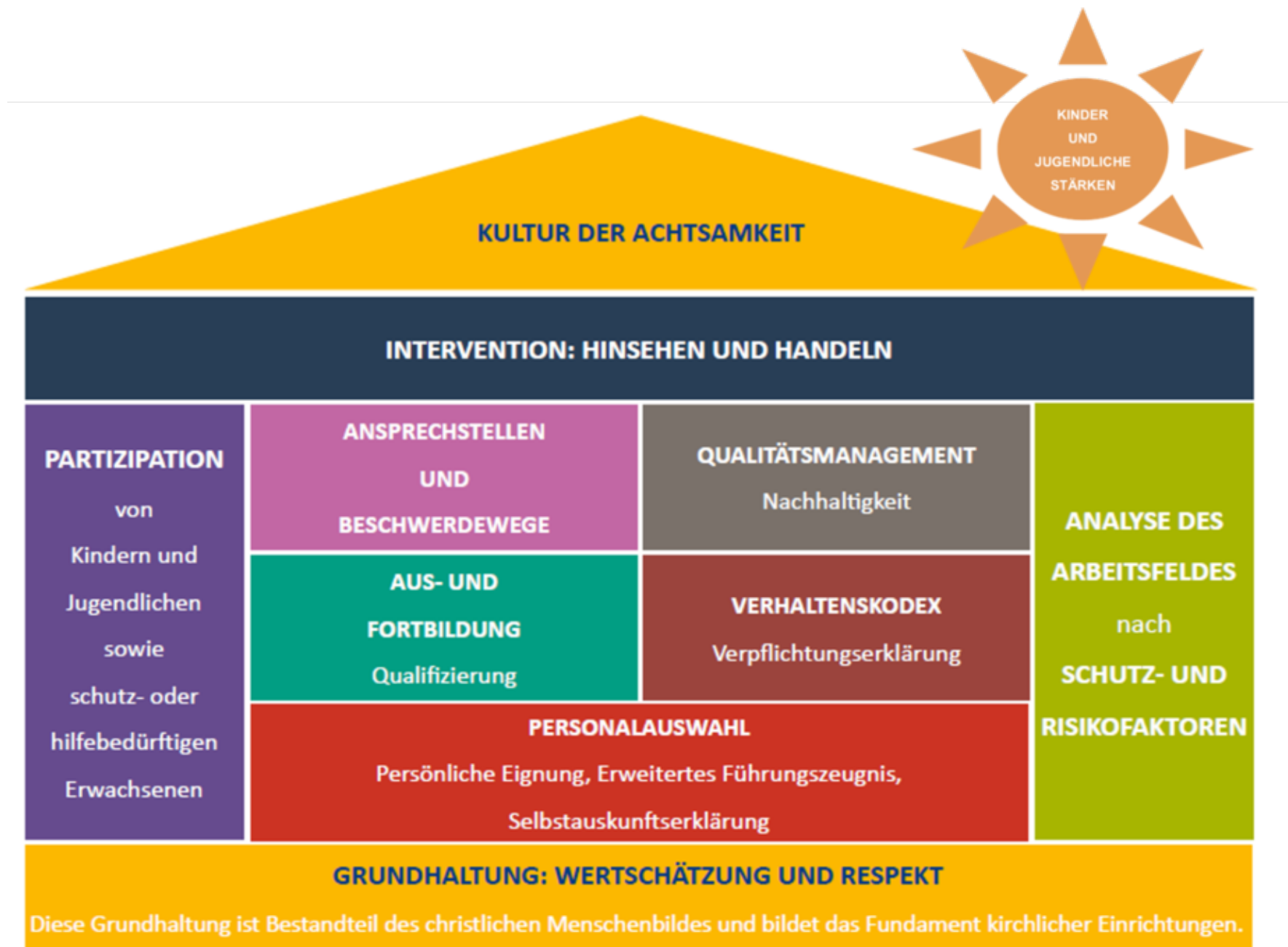
Als persönliche Schule liegen uns jede Schülerin und jeder Schüler am Herzen. Vertrauen, Rücksicht und Verständnis sind uns im Alltag sehr wichtig. Alle Menschen, die am Marianum arbeiten oder lernen, sollen sich wohlfühlen und Wertschätzung sowie Respekt erfahren.

Wir nehmen unsere Verantwortung für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen ernst und wollen zeigen, dass wir mit dem Thema sexualisierte Gewalt verantwortungsvoll umgehen.

Die Präventionsordnung des Bistums Fulda vom 01.01.2015 benennt einzelne Bausteine, die zusammen ein Schutzkonzept bilden. Jeder kirchliche Rechtsträger hat die Bestimmungen der Präventionsordnung (§§ 4-10 PräVO) des Bistums Fulda in seinen Einrichtungen als Schutzkonzept anzuwenden.

„Prävention fängt im Kleinen an und ist spürbar, wo sich Menschen miteinander wohlfühlen, wo Macht nicht ausgenutzt, sondern wo respektvoll auf Grenzen geachtet wird.“

https://www.bistum-fulda.de/bistum_fulda/bistum/praevention/ (letzter Zugriff: 25.07.2026)



https://www.praevention-bistum-fulda.de/praevention/03_Schutzkonzept/schutzkonzept_start.php (letzter Zugriff: 18.03.2026)

Bausteine des Schutzkonzeptes	Allgemeine Inhalte Was ist damit gemeint?	Konkrete Inhalte Wie setzen wir das am Marianum um?
Personalauswahl und Personalverantwortung	Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt sind Schulleitung und Träger ein zentrales Anliegen. Die Leitung nutzt ihre Personalverantwortung bereits bei Einstellungen.	Die persönliche Eignung aller Mitarbeitenden wird geprüft und regelmäßig reflektiert. Ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis muss vorgelegt werden. Alle Mitarbeitenden bekunden in einer Selbstauskunftserklärung, dass gegen sie keine Ermittlung oder Verurteilung wegen sexualbezogener Straftatbestände stattfindet bzw. vorliegt. Im Schulalltag fordern wir eine klare Positionierung und deutliche Entscheidungen für den Kinderschutz von allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
Verhaltenskodex	Die Regeln des allgemeinen und besonderen Teils des Verhaltenskodex werden durch die Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung anerkannt.	Neben dem vorgegebenen allgemeinen Verhaltenskodex für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es einen besonderen Teil, der die Gegebenheiten vor Ort abbildet und einen Orientierungsrahmen für einen grenzachtenden Umgang mit Nähe und Distanz beschreibt. Folgende Inhalte thematisiert der schulspezifische Teil: 1. Gestaltung von Nähe und Distanz 2. Angemessenheit von Körperkontakt und Kleidung 3. Sprache und Wortwahl 4. Umgang mit und Nutzung von sozialen Netzwerken und Medien 5. Beachtung der Intimsphäre 6. Disziplinarmaßnahmen 7. Verhalten auf Tagesfahrten, Freizeiten und Reisen

Risikoanalyse	Bestandaufnahme der Schutz- und Risikobereiche	Bei der Erstellung des schulspezifischen Teils des Verhaltenskodex wurden neben der Leitung, Lehrkräfte aus den verschiedenen Fachschaften und Mitglieder der Schüler- und Elternvertretung einbezogen. Vorhandene Strukturen, die örtlichen Gegebenheiten und die Haltung der Mitarbeitenden wurden hierbei analysiert und überprüft. Es werden anonymisierte und datenschutzkonforme Umfragen unter Schülerinnen und Schülern zur Risikoanalyse durchgeführt. Zum Beispiel zum Umgang mit Apps, sozialen Medien, Cybergrooming, Cybermobbing etc. (zuletzt Feb. 2025: „Gefahren von Apps & Co.“ Klassen 7-10). Eine Impulsgruppe wird mit der Schulleitung an Umfragen für die Schulgemeinde arbeiten (neues hessisches, digitales Befragungstool).
Interventionspläne	Übersicht für das Vorgehen in einem Verdachtsfall von sexueller Gewalt und für die kompetente Nutzung neuer Medien. Die Interventionspläne sollen fachliches Handeln gewährleisten und geben Schulleitung und Kollegium Orientierung und Handlungssicherheit.	Unser interner „Handungsleitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ hilft unseren Lehrkräften selbstreflektiert und achtsam mit Verdachtsfällen umzugehen, gibt Hilfen bei der Einordnung des Verdachts (vage, begründet, bestätigt) und zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten bzw. -anweisungen auf. Ergänzt wird unser interner Leitfaden durch differenzierte Interventionspläne bei Verdacht auf sexuelle Übergriffe (Handreichung zur Intervention von Prävention bei sexualisierter Gewalt im schulischen Kontext, HKM, 2025.) Auch gibt es für die Lehrkräfte einen anlassbezogenen Gesprächsleitfaden mit Tipps und Hinweisen für die Gesprächsführung (vor, während, nach dem Gespräch) mit Schülerinnen und Schülern. Intern kann ein Infoblatt für Elterngespräche (mit Eltern des betroffenen Kindes bzw. Eltern des übergriffigen Kindes) und eine Dokumentationsvorlage für die Sicherung von Gesprächsinhalten mit Betroffenen/ Eltern heruntergeladen werden. Die Handlungsvorlage „Digital Natives“ (Medienschutz) für die Lehrkräfte soll unseren Schülerinnen und Schülern eine kompetente Nutzung digitaler Technologien ermöglichen.

Ansprechstellen und Beschwerde- wege	Ansprechstellen sind ein wichtiges Signal an Schülerinnen und Schüler in Notlagen. Funktionierende Beschwerdestrukturen sorgen dafür, dass Vorgänge frühzeitig bekannt werden und entsprechend gehandelt werden kann.	In einem Dokument sind alle internen und externen Ansprechpersonen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgelistet (Schulleitung, Präventionsfachkraft, Schulsozialpädagogin, Isef, Beratungsstellen in Fulda etc.) Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler aus weiteren Bereichen (Schülervertretung, Verbindungslehrer, Schulsozialarbeiterin, Präventionfachkraft, Medienschutz, Schulpastoral, Schulpfarrer, Streitschlichtung) sind unter „Das sind wir“ - „ Beratungsteam “ - „ Wir sind für DICH da! “ auf der Homepage zu finden. https://www.marianum-fulda.de/das-sind-wir/beratungsteam		
Kooperation	Unterstützung durch externe Fachleute im Verdachtsfall von Kindeswohlgefährdungen	Kinderschutzfachkraft: Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) Beratungsanfragen: Tel.: 0661/6006-9300 (Mo-Fr 8:00-12:30 Uhr) Ggf. Anrufbeantworter (Rückruf durch IseF spätestens am nächsten Arbeitstag, Vereinbarung eines Beratungstermins) Bistum Fulda <table><tr><td>Präventionsbeauftragte Birgit Schmidt-Hahnel Tel. 0661-87 519 praevention@bistum-fulda.de</td><td>Interventionsbeauftragte Tatjana Junker Tel. 0661-87 475 intervention@bistum-fulda.de</td></tr></table> Beratungsstelle Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Fulda (SKF) Kinderschutz aktiv Fulda Tel. 0661 8394-40 kinderschutz.aktiv@skf-fulda.de praevention@skf-fulda.de Unmittelbare bzw. akute Gefährdung des Kindeswohls Stadt Fulda: Amt für Jugend u. Familie, Regionaler Sozialer Dienst: 0661/102-1902 Landkreis Fulda: Kinder- und Jugendamt, Sozialer Dienst: 0661/6006-9410	Präventionsbeauftragte Birgit Schmidt-Hahnel Tel. 0661-87 519 praevention@bistum-fulda.de	Interventionsbeauftragte Tatjana Junker Tel. 0661-87 475 intervention@bistum-fulda.de
Präventionsbeauftragte Birgit Schmidt-Hahnel Tel. 0661-87 519 praevention@bistum-fulda.de	Interventionsbeauftragte Tatjana Junker Tel. 0661-87 475 intervention@bistum-fulda.de			

Aus- und Fortbildungen Qualifizierung	Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, an einer Grundlagenschulung teilzunehmen und regelmäßig Vertiefungsschulungen zu besuchen.	Regelmäßig finden bei uns eintägige Schulungen statt, in denen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Grundlagen vermittelt werden. Vertiefungsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es seit 2015. Diese werden alle fünf Jahre wiederholt. Die Schulungen zum Schutz des Kindeswohls behandeln u.a. folgende Themenschwerpunkte: - Einordnung der Thematik: Kontext Kirche, aktuelle Fälle, Schutzkonzept - Rechtliche Grundlagen, Definition sexueller Gewalt, Zahlen, Fakten - Umgang mit fiktiven Verdachtsfällen (Einordnung des Verdachts und Handlungssicherheit) - Handlungsleitfaden und Dokumentationshilfen, Gesprächsleitfäden am Marianum - Workshops zu verschiedenen Schwerpunkten: Gesprächsführung und Handlungskompetenz, Täterstrategien, Digitale Medien: Apps, Social Media und Co., Cybermobbing, Cybergrooming, Schutzambulanz Fulda, Opferdynamiken und Risikofaktoren, „Trau dich“-Theaterstück (Film) im Unterricht einsetzen, Peergewalt: Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen (Kartenset, PETZE-Material), spezielle Workshops für Nichtlehrkräfte (z.B. Hausmeister, Sekretärinnen, Verwaltung). - Referentinnen: Frau Siller (Präventionsfachkraft Marianum), Frau Chaudhuri (Lawine e.V. Hanau) 2019, Frau Koob & Frau Pötter (Bistum Fulda) 2020, Frau Jahn (Schutzambulanz) 2020, Frau Koob, Frau Schmidt-Hahnel (Präventionsbeauftragte des Bistums) 2022, Frau Brigitte Braun (BIÖG) 2025. Digitale Grundlagenschulung vom Land Hessen und vom Bund für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Digitaler Grundkurs „Was ist los mit Jaron“ (Unabhängige Beauftragte für Fragen des Kindesmissbrauchs, Bund) https://www.was-ist-los-mit-jaron.de/log-in/
---	--	---

Partizipation durch Präventions- angebote	Der beste Schutz für Kinder und Jugendliche ist, wenn sie ihre Rechte kennen, sich gegen Gewalt wehren können und wissen, wo und wie sie Hilfe bekommen.	Neben dem Schutz von Kindern und Jugendlichen durch eine präventive Erziehungshaltung im Schulalltag geht es uns um Schutz durch Wissen. Mit dem Wissen über sexualisierte Gewalt und andere Formen der Kindeswohlgefährdung kann fehlgeleitetes Verhalten richtig eingeordnet und entsprechend reagiert werden. Prävention und ein wertschätzender Umgang untereinander sind in allen Fächern am Marianum integraler Bestandteil der Erziehungsarbeit. Unsere Präventionsangebote: Im Schulcurriculum verankerte Sexualerziehung und Prävention zu sexualisierter (Peer-)Gewalt, z.B. im Biologieunterricht in den Klassen 6 und 9, Suchtprävention z.B. im Politik und Wirtschaft und Biologieunterricht der Klassen 7, Sicherheit im Internet und Umgang mit Social Media im Informatikunterricht (z.B. Cybergrooming in Kl. 6, Fragen beim Tablet-Führerschein, Kl. 7) Materialien: Von allen Kolleginnen und Kollegen am Präventionstag 2025 erstellte Unterrichtsmaterialien sind in unserer internen Cloud verfügbar. Analoge Materialien (Kartenset „Sexualisierte Gewalt“, DVD zum „Trau Dich“-Theaterstück, DVD „Gefangen im Netz“, Arbeitsblätter, Informationsmaterialien von Trau dich, BIÖG, PETZE, etc.) sind neben dem Lehrerzimmer in einem Materialschrank ausleihbar. Klassenlehrerstunden „Marianum Mittendrin“: Arbeitsblätter nach dem PRIT-Konzept (Praxis, Reflexion, Input, Transfer) zu verschiedenen Themen sind in einem Ordner in jeder Klasse als Kopiervorlage vorhanden: Kinderrechte – Mein Körper gehört mir (5.-7. Kl.), Prävention sexueller Gewalt – Persönliche Grenzen kennen und schützen (5.-7. Kl.), Eigene Grenzen und die anderer schützen (8.-10. Kl.), Selbstdarstellung in sozialen Medien – Was ich über mich preisgeben will (8.-10. Kl.), Mobbing, Cybermobbing, Sexting, Social Media (5-10. Kl.), WhatsApp, Datenschutz und Passwörter (5-7. Kl.), Stopp sagen, Worte bewusst einsetzen, Suchtprävention (5-10. Kl.), Dresscode, Eigene Stärken, Zivilcourage, Rechte & Pflichten (8-10. Kl.) usw.
--	--	--

Partizipation durch Präventions- angebote		Angebote der Schulsozialarbeiterin (Michaela Klaus): Resilienztraining, Kurse zur Stärkung des positiven Selbstbildes, Entspannungskurse, Angstbewältigungskurse, Stressbewältigungskurse Regelmäßige Projekte zu verschiedenen Themen: - Workshop „Verhalten und Gefahren im Netz“, Jgst. 5 - Trau dich“ - Theater . (Theaterbesuch in der Fuldaer Orangerie oder Aufzeichnung des Theaterstücks in der Aula anschauen), Jgst. 6 - Workshop „Sexualisierte Peergewalt“ auf Basis des Kartensets „Sexualisierte Gewalt: Erkennen, Handeln, Vorbeugen, Jgst. 8 - Projekttag für Menschenrechte - gegen Hass & Gewalt der Stufen 12/13 Regelmäßige Elternabende zur Information und Sensibilisierung: Jugendmedienschutz (Klasse 5), Sexualerziehung (Klasse 6)
Partizipation durch Mitbestimmung	Schulische Mitbestimmung stärkt das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen.	Als beteiligungsorientierte Schule erleichtern wir den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Mitgestaltung und Mitbestimmung z.B. durch den Klassenrat als Basis für die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur oder im Rahmen der Schülerversammlung (SV). <i>„Das Ziel der SV ist die Verbesserung des Schulalltags im Sinne der Schülerinnen und Schüler, um eine angenehme und persönliche Atmosphäre zum Lernen zu schaffen. (...) Aktiver Austausch, klare Formulierung von Problemstellungen sowie eine permanente Überprüfung und Bewertung bestehender Zustände sind wichtiger Bestandteil eines gemeinschaftlichen Schulalltags.“ (Auszug aus: Informationen der SV, Homepage)</i> Das Mitwirkungs- und Informationsrecht der Elternschaft (SEB) ist uns ebenfalls sehr wichtig. Wir sind offen für Nachfragen, Anregungen und Kritik.

Qualitäts- Management	Wirksame Prävention besteht nicht aus isolierten Einzelmaßnahmen, sondern muss in einen effektiven Gesamtzusammenhang gebracht werden. Prävention muss nachhaltig und dauerhaft in die alltägliche Arbeit auf allen Ebenen integriert werden.	Kontinuierliche Anpassungen der einzelnen Bausteine des Schutzkonzepts: - interne und externe Personalveränderungen durch neue Verantwortlichkeiten werden regelmäßig angepasst - bestehende Interventionspläne werden überarbeitet und ergänzt - neue Handlungsvorlagen (z.B. Rehabilitation bei falschem Verdacht) werden erarbeitet - Aktualisierung des Verhaltenskodex der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aufruf Bildung einer Impulsgruppe (Mai/Juni 2026) - Neue Selbstverpflichtungserklärung für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 wird von der SV mit Unterstützung durch die Präventionskraft (Christine Siller) erarbeitet (Prävention von Peer-Gewalt, Grenzüberschreitungen gegenüber Lehrkräften, etc.) —> Fertigstellung für das Schuljahr 26/27 geplant - Erprobung des digitalen Befragungstools in Planung (z.B. Erfassung des Schulklimas, Umsetzungsstand des Schutzkonzepts: Kindeswohlgefährdungen, Befragungen von einzelnen Jgst.) - neue Gefährdungen (Social Media, Apps, Sexting, Cybergrooming) ergeben neue Inhalte für Klassenlehrerstunden „Marianum Mittendrin“, Workshops und Projekttag - neue Fortbildungsangebote (Qualifizierungreihe „Schule gegen sexualisierte Gewalt“, andere Referentinnen und Referenten und Schwerpunktsetzungen durch Bestand und Veränderung der Gefahrenlage - neuer Fokus auf psychische und physische Formen der Kindeswohlgefährdung (Misshandlung, Vernachlässigung, sexuelle Gewalt, Angst)
----------------------------------	---	---

Stand: Juli 2026